

Rundturnhalle: Österreichische Staatsmeisterschaften in Jiu Jitsu erstmals in Alterlaa am 2. März

UNSER  GEHÖRT ALTERLAA

WAZ

WOHPARK ALTERLAA ZEITUNG

Heft 01 / 02 • Jänner / Februar 2025 • 34. Jahrgang • € 2,50



MBR- Samstag, 22. März 2025
Sprechstunde von 10:00 bis 12:00 Uhr
in der Kaufpark-Mall

Web: www.mbr-alterlaa.at
Mail: kontakt@mbr-alterlaa.at
Facebook: fb.com/mbr.alterlaa



FOTO + VIDEOCLUB ALT ERLAA
www.fvc-alterlaa.at
Anton Baumgartner Strasse 44/A1/03



Mit dem Hausboot durch
den Kanal de Bourgogne

Ein Film von Peter Brandstätter und Wilhelm Haulik

am 19. März 2025
Beginn: 20 Uhr
Eintritt frei
Gäste sind herzlich
willkommen

BASiS. KULTUR. WIEN 

Es tut sich was in Liesing



Jetzt geht's um Wien

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner von Alterlaa!

Schicksalstage erkennt man immer erst im Nachhinein. Was war das für ein unwürdiges erbärmliches Schauspiel, das FPÖ und ÖVP mit ihren Koalitionsverhandlungen auf offener Bühne der Bevölkerung geboten haben. Ein Streit um Macht und Posten. Gut, dass das nun endlich vorbei ist.

Zu mindestens bleibt der Bevölkerung jetzt einiges erspart. Ich hoffe, dass die vernünftigen Kräfte der politischen Mitte jetzt das Richtige tun und gemeinsam für Österreich und der hier lebenden Menschen arbeiten. Wie in Wien.

Die FPÖ, die hat sich in den letzten Wochen selbst entzaubert. Sie zeigte ihr wahres Gesicht. Sie wollte Pensionisten die Pensionen kürzen, bei Kranken und Pflegebedürftigen sparen, der Jugend Zukunftschancen nehmen, die Frauen an den Herd verbannen und Klimaschutzmaßnahmen verhindern. Jetzt weiß jeder, was hinter der „sozialen Heimatpartei“ wirklich steckt. Das sollten wir nicht vergessen!

Gemeinsam und Miteinander in Wien

Das Modell der Wiener SPÖ ist eines gegen Sozialabbau, eines das Pensionistinnen und Pensionisten und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerschutz, Medienfreiheit garantiert und die unabhängige Justiz stärkt. Es ist auch ein Modell, das auf Miteinander setzt. 96% der Wienerinnen und Wiener wohnen gerne in der Stadt.

Die hohe Lebens- und Wohnqualität in der Stadt, die qualitativ beste medizinische und pflegerische Gesundheitsversorgung, die hohen Umweltstandards und das große Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten tragen dazu wesentlich bei. Das passiert aber nicht von selbst, sondern ist das Ergebnis der Politik einer sozialdemokratisch geführten Stadtregierung.

Das Schlechtreden der Stadt ohne eigene Vorschläge wie es besser gemacht werden könnte, das ist oftmals das Geschäft der Opposition in Wien, es löst allerdings kein Problem und die Bevölkerung hat auch nichts davon. Außer Verunsicherung. Umso mehr freut es mich, wenn im Wiener Landtag und Gemeinderat zahlreiche Gesetze und kommunale Projekte gemeinsam beschlossen werden.

Keine Experimente in unsicheren Zeiten

Um Allen in Wien einen monatelangen Wahlkampf für die heuer stattfindenden Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 2025 zu ersparen, wird auf Initiative des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Ludwig die Wahl von Oktober auf den 27. April 2025 vorgezogen. Wir haben im Gemeinderat dafür die erforderlichen Beschlüsse bereits gefasst. Das Programm der Stadtregierung ist bereits nahezu umgesetzt, weitere Maßnahmen werden in den Tagen bis zur Wahl noch umgesetzt. Fest steht: Es braucht auch weiterhin eine sozialdemokratisch geführte Stadtregierung mit Bürgermeister Dr. Michael Ludwig an der Spitze, der in schwierigen Zeiten mit sicherer Hand agiert, den Wirtschaftsstandort stärkt und den Sozialstaat sichert. Jetzt geht's um Wien.



Am 27. April 2025 werden in Wien Landtag, Gemeinderat und die Bezirksvertretungen gewählt.

Viel erreicht und noch viel vor!

Die Wiener SPÖ hat in den letzten 5 Jahren viel für die Menschen in der Stadt erreicht und kann auf eine stolze Leistungsbilanz verweisen. Um nur einige Beispiele zu erwähnen:

So wurden 113 Ganztagsvolksschulen, 14 neue Bildungscampus-Standorte errichtet und eine Lehrlingsoffensive gestartet. Denn **Bildung für unsere Jugend** steht ganz oben auf der Prioritätenliste. Um das Leben leistbarer zu machen, hat Wien der schwarz-grünen Bundesregierung vorgeschlagen, eine Bremse bei Preisen und Mieten einzuziehen. Das ist leider nicht geschehen. Der damalige ÖVP-Finanzminister Brunner hat einen Gaspreiskegel mit der Begründung abgelehnt das hilft ja nur Wien. Die Stadt hat dann selbst im eigenen Wirkungsbereich eine Mietpreispbremse im Gemeindebau, Energieunterstützungen oder ein Maßnahmenpaket gegen Spekulationshäuser und die Wohnbeihilfe neu veranlasst. Die SPÖ steht auf der Seite der Mieter. Eine Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO bestätigte kürzlich, dass die Stadt Wien über eine **Milliarde € gegen die Teuerung** investiert hat. Der Preis der Jahresnetzkarte der Wiener Linien bleibt auch heuer mit 365€ unverändert.

Für **Gesundheit und Pflege** werden in Wien viele Milliarden € zur Verfügung gestellt. Die SPÖ hat ein Paket geschnürt zur Lösung von Problemen, zur Stärkung der Gesundheitsmetropole Wien für die Wienerinnen und Wiener. Die Stadt hat eine Bauoffensive gestartet. Bis zum Jahr 2030 werden nahezu alle Gemeindespitäler bei aufrechtem Vollbetrieb neu gebaut. 16.000 neue Ausbildungsplätze für die Pflege wurden geschaffen. 5000 Menschen haben ihre Ausbildung bereits abgeschlossen. Damit wir auch zu kürzeren Wartezeiten kommen, werden neue regionale Gesundheitszentren errichtet. 55 neue Gesundheitszentren wurden bereits geschaffen, bis 2030 sollen 29 weitere entstehen. Für das Jahr 2025 werden dafür 40 Millionen € zur Verfügung gestellt. Mit diesem konkreten Maßnahmenpaket haben wir in Wien auch die

Etwas verpasst?

Wie immer finden Sie die Ausgaben des letzten Jahres als PDF auf unserer Homepage: www.porter.at, hier können Sie uns auch Leserbriefe senden und an Umfragen teilnehmen.

Trendwende eingeleitet und Verbesserungen im niedergelassenen Bereich erreicht. Zukünftig muss aber verstärkt auch in Vorsorge investiert werden. Damit kann menschliches Leid verhindert und das Gesundheitssystem entlastet werden.

Noch vor den Wiener Wahlen am 27. April 2025 werden wir im Landtag das Wiener Klimaschutz Gesetz beschließen können. Konsequenterweise werden in der Stadt für den Klimaschutz Projekte wie z.B. „Raus aus Gas“, Renaturierung und Hochwasser-



Der Liesingbach war und ist ein erfolgreiches Renaturierungsprojekt. Das wurde kürzlich durch eine Studie bestätigt. Mehr Hochwasserschutz, mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie Erholungsraum für die Bevölkerung direkt vor der Haustüre.

schutz forciert, der öffentliche Raum neugestaltet und eine Sonnenstromoffensive durchgeführt. In den letzten Jahren wurden 19,3 ha neue Parkanlagen errichtet. Das größte Decarbonisierungsprojekt im geförderten Wohnbau wird derzeit im Wohnpark Alterlaa umgesetzt.

Wien ist auch eine der sichersten Großstädte der Welt.

Und muss es auch bleiben. Dafür gebührt auch der Wiener Polizei großer Dank und Anerkennung. Die SPÖ fordert zusätzlich bereits seit vielen Jahren mehr Polizei für die Stadt und ein Waffenverbot auf öffentlichen Plätzen. Auch muss illegale Migration vom Bund gestoppt werden. Seit 25 (!) Jahren sind dafür Innenminister von ÖVP und FPÖ verantwortlich. Sie haben nichts zusammengebracht und die Stadt hier im Stich gelassen. Dass sei all jenen ins Stammbuch geschrieben, die jetzt, weil Wahlkampf ist, mehr Sicherheit fordern, aber seit Jahren für die Versäumnisse selbst verantwortlich sind.

Um Sicherheit und Ordnung in der Stadt auszubauen hat Bürgermeister Dr. Michael Ludwig den Auftrag für Schwerpunktaktionen des Büros für Sofortmaßnahmen und Kontrollen im gesamten Stadtgebiet gegeben. Für weitere Informationen und ein persönliches Gespräch stehe ich wie immer gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr

LAbg. GR Christian Deutsch

Die nächste



**erscheint am 6. April 2025 –
Redaktionsschluss
ist am 21. März 2025**

Editorial

Wir befinden uns mittlerweile im 34ten!! Jahrgang der WAZ und freuen uns auch 2025 über diverse Ereignisse, unsere Vereine und Veranstaltungen im Grätzel berichten zu dürfen. Wie gewohnt haben uns über den Jahreswechsel zahlreiche Leserbriefe mit diversen Anliegen erreicht zu denen wir in den kommenden Ausgaben Berichte bringen werden. Eines ist jetzt schon klar, dieses Jahr wird bestimmt kein Langweiliges. Damit wir auch weiterhin für unsere Leserinnen und Leser da sein können an

dieser Stelle noch unsere jährliche Bitte: Aus technischen Gründen liegt allen Heften dieser Ausgabe wieder der Abo- Zehlschein für 2025 bei. Wir bitten auch jene Leser, die bisher noch kein Jahresabo bezogen haben, den wirklich angemessenen Betrag einzuzahlen. Zahlende Abonnenten haben auch die Möglichkeit, einmal im Jahr eine kostenlose Wortanzeige (Kauf, Tausch, Suche) für private Zwecke zu veröffentlichen. Unseren bisherigen Abonnenten danken wir für die Treue und heißen alle anderen Herzlich Willkommen.

Alexander W. Träger

Impressum: Medieninhaber und Verleger: porter press Verlag Träger e.U, Herausgeber: A. W. Träger, Redaktion und Verwaltung: Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, E-Mail: porter@aon.at, Produktion und Druck: Donau Forum Druck: 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9, Jahresabonnement: € 17,- inkl. MWSt., bei Beziehern außerhalb des Wohnparks/Osramgründe/Wiesenstadt zzgl. € 30,- Versandkosten, Erscheinungsweise: 8x jährlich, periodisch, Erscheinungsort: Wien Nachdruck nur mit Quellenangabe und schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken, Abonnementbestellungen gelten auf ein Jahr ab dem Monat der Bestellung und verlängern sich jeweils um ein Jahr, sofern das Abo nicht spätestens einen Monat vor Ablauf des Bestellzeitraumes schriftlich gekündigt wird. Es gilt der Anzeigentarif Nr. 8.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger): porterpress Verlag Träger e.U, Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, zu 100 %.

Es tut sich was in Liesing

Zahlreiche Projekte wurden in den letzten Jahren in Liesing umgesetzt – einiges davon in unmittelbarer Nähe zum Wohnpark: vom Atzgersdorfer Stadtpark über die Liesingbach Renaturierung bis hin zum WienMobil Hüpfper. Und es geht weiter. Auch heuer steht noch einiges auf der Agenda!

Ein bedeutendes ökologisches Großprojekt ist die **Renaturierung des Liesingbaches**. Bezirksvorsteher Gerald Bischof dazu: „Diese wird bald den Wohnpark erreichen. Durch den Bau eines neuen Regenwasserkanals im Bachbett wird der Liesingbach sauberer. Die anschließende Wiederherstellung eines natürlichen Bachlaufes in Verbindung mit modernstem Hochwasserschutz schafft einen wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna und einen noch attraktiveren Naherholungsraum für die Liesingerinnen und Liesinger.“



© G. Entheim

Die Renaturierung des Liesingbaches ist auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema

Der neu angelegte **Stadtpark Atzgersdorf** erweitert das Angebot an Grünflächen im Grätzl. Mit weitläufigen Wiesen, Spielplätzen und Ruhebereichen bietet der Park auf rund 27.000m² einen Ort der Entspannung für Familien und Erholungssuchende.

Für sportbegeisterte Kids und Jugendliche wurde 2021 beim Alma-Seidler-Weg ein **neuer Ballspielplatz** eröffnet. Er bietet neben dem Fußballspielen auch Basketballkörbe auf dem ganzjährig bespielbaren EPDM Belag. Gleich daneben wurde 2022 ein kleiner Wasserspielplatz mit mehreren Fontänenhüpfpern und einer Sprühnebelanlage geschaffen.



© G. Entheim

Bewegung ist gesund!

Auch im Bildungsbereich gibt es positive Entwicklungen. Die **neue Volksschule Erilaweg** wurde errichtet, um dem wachsenden Bedarf an Schulplätzen gerecht zu werden. Modernste Unterrichtsräume schaffen optimale Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler. Zudem wurde das **Gymnasium GRG 23 – Anton-Baumgartner-Straße** mit einer Expositur erweitert, um zusätzliche Kapazitäten im Bereich der höheren Bildung bereitzustellen. Und bis zum Schuljahr 2026/27 erhält diese weitere Klassen. „Damit kommt der Bund endlich seiner Verantwortung nach und verdoppelt dort nahezu die Anzahl der Klassen!“ freut sich Bischof.

Auch bei den **Öffis** konnte eine Verbesserung erreicht werden. So wurde der **64A** ab Alterlaa über die Gregorygasse und Breitenfurter Straße bis zur Ziedlergasse verlängert und schafft somit eine Verbindung ins neue Carrée Atzgersdorf.

Ergänzend zum Öffi-Verkehr gibt es seit 2022 das **WienMobil Hüpfper** Angebot! „Damit sorgen wir für noch mehr mobile Freiheit in Liesing“ freut sich Bischof. Den Fahrgästen stehen werktags von Montag bis Freitag zwischen 7:00 und 19:00 Uhr vollelektrische, barrierefreie Kleinbusse zur Verfügung. Zwischen Alterlaa, Siebenhirten und Liesing fahren die umweltfreundlichen E-Fahrzeuge insgesamt rund 340 virtuelle Haltepunkte auf Abruf an.

Auch für Radfahrerinnen und Radfahrer wurde und wird einiges umgesetzt: konkret über 30 Projekte und 9 Kilometer neue Radinfrastruktur bis 2026!

So wird in Liesing das Radeln sicherer, einfacher und komfortabler. Zu den Highlights der Bezirksoffensive zählen der neue **Zweirichtungsradweg** in der Wohnparkstraße und der geplante **Lückenschluss des Liesingtal Radweges** beim Atzgersdorfer Platz. Noch heuer wird man entlang der Brunner Straße und Meisgeyergasse auf einem 550 m langen, baulich getrennten **Zwei-Richtungs-Radweg** über den Atzgersdorfer Platz unterwegs sein.



Vorsitzende der Bezirksvertretung Bez. Rätin Susanne Deutsch und Bezirksvorsteher Gerald Bischof.

© G. Entheim

Unweit vom Wohnpark entfernt bereichert das Kulturzentrum F23 im Carrée Atzgersdorf das kulturelle Leben in Liesing. Als vielseitiger Veranstaltungsort bietet es Raum für Konzerte, Ausstellungen und Workshops. Und noch heuer wird das „Junge Theater Liesing“ ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche nach Liesing bringen!



© Stadt Wien

Kultursommer in Liesing - jedes Jahr ein Highlight

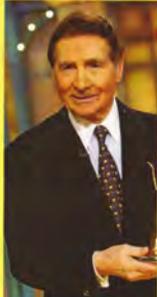
Die Sanierung der Anton-Baumgartner-Straße zwischen Gutheil-Schoder-Gasse und Erlaaer Platz war als Ost-West-Verbindung im Bezirk eine besondere Herausforderung. Die Arbeiten fanden hauptsächlich in den Sommermonaten statt. Neben einem neuen Straßenbelag wurden auch Fußgängerquerungen und Ampelschaltungen verändert und sorgen seither so für eine erhöhte Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Die Summe dieser Projekte trägt maßgeblich zur Entwicklung Liesing bei. Verbesserte Infrastruktur, gesteigerte Mobilitätsangebote und erweiterte Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten schaffen eine Umgebung für eine lebenswerte Zukunft.



Ihre Bezirksrätin
Susanne Deutsch

EINLADUNG ZU DEN TAGEN DER OFFENEN TÜR IM




TERMINE: AM ZWEITEN DONNERSTAG IM MONAT

2025: 13. März	FREIER EINTRITT!
10. April	SPENDE ERLAUBT!
15. Mai	Jeweils von 17:00h – 22:00h
12. Juni	INFO unter: 0699 110 58 327

ES ERWARTET SIE - GESELLIGES BEISAMMENSEIN - SOWIE:

KULTURELL: Projektionen von Konzerten, Filmen, Theateraufführungen, Zirkus, Fernsehauftritten von Freddy Quinn, sowie eine Führung durchs Museum

KULINARISCH: Sekt, Wein, alkoholfreie Getränke, Kaffee und ein kleines Buffet

VERANSTALTUNGSORT: 1230 WIEN, ANTON-BAUMGARTNER-SRASSE 44/A8/02

FREDDY-QUINN-ARCHIV/MUSEUM e.V.

Eduard KLINGER, Obmann
Brigitta KLINGER, Obmann-Stellvertreterin
Sitz: Anton-Baumgartner-Straße 44/A8/184
Veranstaltungsort: Anton-Baumgartner-Straße 4/A8/02
1230 Wien

Telefon: +43 1 667 34 96
Handy: +43 699 110 58 327
E-Mail: freddy-quinn-archiv@chello.at
www.freddy-quinn-archiv.at

Unsere Adventveranstaltung „Die Turmbläser in Alterlaa“ am 2. Dezember 2024 war, wie in den Jahren zuvor, mit ca. 400 Gästen wieder gut besucht. Dabei wurden 40 Liter Punsch, zahlreiche delikate Brote und Lebkuchen angeboten. Dies führte zu einem Reinerlös von 625.- EUR.

Am 7. Jänner 2025 konnte dieser Betrag von den Organisatoren dieser Veranstaltung, Inge und Kurt Danek, im Namen der SPÖ Alterlaa an die Vorsitzende der Liesinger Volkshilfe, Melanie Kuskan, übergeben werden. Das Geld wird für soziale Projekte in Liesing Verwendung finden

Wir bedanken uns bei allen Gästen für die freizügigen Spenden!



Angelikas Kultur.Punkt

Das Phantom der Oper im Raimundtheater

Ganz nah ist das Phantom der Oper!

Das berühmte Musical gastiert schon länger in der phänomenalen Neuproduktion von Cameron Mackintosh in Wien und ist nach wie vor faszinierend schön.

Es spukt wieder in Gewölben der Pariser Oper, das Phantom alias „Engel der Lieder“ versucht die Liebe der schönen Christine zu gewinnen, indem er ihr das Singen lehrt. Aber sie schenkt ihr Herz ihrer Jugendliebe Raoul und fühlt doch zum Phantom hingezogen. In diesem Zwiespalt gefangen, bekommt sie durch die Intervention des Phantoms die Rollen der amtierenden Primadonna Carlotta, die sich das natürlich nicht gefallen lassen möchte und überdies das Wohlwollen der Operndirektoren besitzt. In den Kellergewölben der Oper kommt es dann zum großartigen Finale.

Die bekannten Ohrwürmer von Andrew Lloyd Webber werden intensiv und wunderbar gesungen, wobei die Stimme von Lisanne Clémence Veeneman als Christine wirklich außerordentlich schön ist und mit viel Gefühl ihre Sehnsüchte und ihre Zerrissenheit offenbart. Anton Zetterholm spielt das Phantom, das mir immer wieder leidtut, obwohl er ein brutaler Mörder ist und mit vielen unlauteren Mitteln versucht, Christines Liebe zu erringen. Seine

gefühlvolle Stimme trägt die ganze Stimmung in der Oper, sie ist wandelbar und einfach in jeder Situation perfekt. Roy Goldman als Raoul ist ein ebenbürtiger „Gegner“, mit einer warmen und vertrauensvollen Stimme wirbt er um die Liebe Christines. Die Primadonna Carlotta wird mit viel Temperament von Milica Jovanović gespielt und gesungen.



Dazu kommen noch die atemberaubenden Effekte, wie der herabfallende Kronleuchter, der Nebel auf dem unterirdischen See und die vielen Rauchbomben, mit denen das Phantom gekonnt Angst und Schrecken verbreitet. Das weitere Ensemble ist auch perfekt besetzt und tanzt und singt ebenfalls wunderbar. Das ebenfalls grandiose Bühnenbild beeindruckt nachhaltig.

Das Stück steht noch bis Juni 2026 auf dem Spielplan der Wiener Bühnen und ist ein absolutes Muss für alle Musicalsfans!

VBW - Die offizielle Seite der Vereinigten Bühnen Wien -
Alle Infos, Termine und Tickets

Offen Gesagt -

Mieterbeirat auf Tauchstation

Beginn der Vorbereitung zur Mieterbeiratswahl seit Dezember überfällig

Im 1. Halbjahr 2025 finden die Wiener Gemeinderats- und Landtagswahlen, sowie Bezirksvertretungswahlen statt. Dafür gibt es auch schon einen Termin, nämlich den 27. April 2025.

Für die Bewohner*innen im Wohnpark steht im Frühling aber noch eine weitere Wahl an, nämlich jene zum Mieterbeirat. Dafür ist bislang kein Termin bekannt.

Mitbestimmungsmöglichkeit für alle Mieter*innen durch den Mieterbeirat

Im Wohnpark Alterlaa gibt es für die Bewohner*innen eine besondere Möglichkeit zur Mitbestimmung, den Mieterbeirat. Dieser besteht aus 11 Personen. Er wird von allen Mieter*innen gewählt.

Der Mieterbeirat soll die Mieter*innen in allen wirtschaftlichen und kulturellen Angelegenheiten gegenüber die AEAG, also dem Vermieter, vertreten.

Da die Funktionsperiode des Mieterbeirats fünf Jahre beträgt, muss laut Statuten im ersten Halbjahr 2025 neu gewählt werden.

Vergangene Mieterbeiratswahl war gut und rechtzeitig vorbereitet

Die letzte Mieterbeiratswahl fand vom 11. bis 16. Mai 2020 statt. Bereits im Dezember 2019 erfolgte durch den seinerzeitigen Mieterbeirat eine Information im damals regelmäßig



erscheinenden Newsletter. Am 22. Jänner 2020 wurde ein Info-Abend für die Mieter*innen durchgeführt. Bei diesem wurde über die Mieterbeiratsarbeit informiert. Ebenso wurden der Wahlablauf und der Terminplan vorgestellt. Bis zum Erstellen meiner Kolumne sind mir keine vergleichbaren Aktivitäten für die bevorstehende Mieterbeiratswahl bekannt.

In den Statuten des Mieterbeirats ist festgelegt, dass die Leitung der Mieterbeiratswahl durch eine Wahlkommission erfolgt. Diese besteht aus fünf Personen. Kandidat*innen für den Mieterbeirat dürfen der Wahlkommission nicht angehören.

Handlungsbedarf seit Dezember

Was sollte also passieren? Die Information über die Mieterbeiratswahl hätte schon im Dezember erfolgen sollen. Logisch, dass informiert werden muss, wie und wo sich potenzielle Kandidat*innen für die Mieterbeiratswahl melden können. Der Termin der Wahl ist ebenso von Bedeutung. Das alles hat der Mieterbeirat vorzubereiten. Die eigentliche Wahlleitung obliegt der Wahlkommission.

Seit dem Jahr 1985 wohne ich im Wohnpark. Bis jetzt wurde die Wahl immer rechtzeitig und statutenkonform durchgeführt. Heuer gibt es schon eine bedeutende Verspätung bei der Information und Vorbereitung. Folglich ist es notwendig, dass der Mieterbeirat endlich handelt.

Prof. Dr. Helmut Holzinger
e-mail: Helmut.Holzinger23@gmx.at



Besucher in unserer neuen Galerie

Kürzlich kam am späteren Nachmittag eine Gruppe von Buben vorbei. Höchstwahrscheinlich waren sie im Kaufpark auf einer Erkundungstour ihrer weiteren Wohnumgebung, wie wir es in diesem Alter am Land auch machten. Vom Aussehen her Neoösterreicher der 2. Generation sprachen sie sehr bemüht ein korrektes Deutsch mit einer leicht südländischen Färbung. Wohl ihre erste Fremdsprache, die sie schon im Kindesalter erlernt hatten. Ob sie hereinkommen können, war die erste Frage. Ich sagte ihnen, dass der Eintritt frei sei und sie sich in Ruhe alle Bilder ansehen könnten.

Offensichtlich beeindruckt von der überwältigenden „Begegnung mit Rubens“ war die zweite Frage, ob das Bild von Picasso sei. Etwas überrascht von der Vermutung, Picasso ist aber offensichtlich immer noch ein Synonym für große Kunst, erklärte ich ihnen, dass es von Fritz Martinz stamme, der auf dem Foto neben dem Gemälde zu sehen sei. Das müsste wohl eine Million kosten, vermutete einer der Buben. Um 18.000 sei es zu haben, erklärte ich ihm. Er war immer noch überwältigt von dem Gemälde - was ich auch verstehe. Schließlich habe ich jeden Mittwoch und jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit, die Bilder in Ruhe zu sehen und entdecke immer wieder Neues. Und vorbeikommende Besucher oder Besucherinnen stören mich eigentlich dabei nicht.

Offensichtlich beeindruckt von der überwältigenden „Begegnung mit Rubens“ war die zweite Frage, ob das Bild von Picasso sei. Etwas überrascht von der Vermutung, Picasso ist aber offensichtlich immer noch ein Synonym für große Kunst, erklärte ich ihnen, dass es von Fritz Martinz stamme, der auf dem Foto neben dem Gemälde zu sehen sei. Das müsste wohl eine Million kosten, vermutete einer der Buben. Um 18.000 sei es zu haben, erklärte ich ihm. Er war immer noch überwältigt von dem Gemälde - was ich auch verstehe. Schließlich habe ich jeden Mittwoch und jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit, die Bilder in Ruhe zu sehen und entdecke immer wieder Neues. Und vorbeikommende Besucher oder Besucherinnen stören mich eigentlich dabei nicht.

Bei jedem der weiteren Bilder kam auch die Frage nach dem Preis. Nachdem Kinder das nicht erfinden, müssen sie irgendwann den Eindruck bekommen haben, dass in unserer Gesellschaft nur der Preis etwas über den Wert einer Sache aussagt. Um den ideellen Wert kümmert man sich weniger, oder ist sich gar nicht bewusst, dass es so etwas auch noch gibt. Und doch war eindeutig zu erkennen, dass die Betrachtung der Bilder unabhängig vom Preis für die jugendlichen Besucher ein ganz großes Erlebnis war, was auch durch eine Folge weiterer Fragen erkennbar wurde.

Im Wohnpark sind wir in der privilegierten Situation zusätzlich elf der bedeutendsten österreichischen Maler unserer Zeit und die ganz große Linde Waber als Zwölfte in den Eingangshallen betrachten zu können, sind sozusagen in der Miete inbegriffen. Dabei wird und kann jeder seine persönlichen Vorlieben haben. Alle Realisten im A-Block gehören eindeutig zu meinen Favoriten. Karl Korab, Linde Waber, Franz Zadrazil und Hans Staudacher, alle im C-Block und so unterschiedlich, wie man sich nur vorstellen kann, sind aber nicht weniger interessant und laden immer wieder zu einer Auseinandersetzung mit ihren Aussagen ein. Es überrascht aber daher auch nicht, dass ich in diesen Tagen öfters bei Adolf Frohners „Gewalt und Gleichgültigkeit“ (A 7/8) zum Nachdenken vorbeikomme. Die Ereignisse und Zustände, die wir jetzt erleben, wenn wir die Nachrichten nicht nur an uns vorbei rauschen lassen, können sonst schwer ertragen werden.

Wilhelm L. Andel
wilhelm@andel.at

ÖVP: Kein Platz für mehr Autoverkehr im Wohnpark!

Vor einigen Wochen wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks Alterlaa per Aussendung darüber in Kenntnis gesetzt, dass im ehemaligen Jugendzentrum ein Zentrum für Sonder- und Inklusivpädagogik errichtet wird. Dabei soll nicht nur der Baustellenverkehr, sondern später auch der Verkehr für Warenanlieferungen sowie für den Schülerinnen- und Schülertransport durch den Wohnpark erfolgen. Die Anrainerinnen und Anrainer sind besorgt, dass durch den Autoverkehr die Lebensqualität im Wohnpark gefährdet ist.

„Besonders die Art und Weise der Kommunikation ist vollkommen untragbar.“, meint Margit Bauchinger, die für Alterlaa zuständige Bezirksrätin der Liesinger Volkspartei. „Weder der zuständige Mieterbeirat, noch die Bezirksentwicklungskommission waren über dieses Vorhaben im Vorfeld informiert worden. Im Endeffekt wurden die Anrainerinnen und Anrainer hier vor vollendete Tatsachen gestellt!“ Der Schlusssatz der Ankündigung „wir danken für Ihr Verständnis“ könnte wie eine Verhöhnung aufgefasst werden. Handelt es sich doch um eine wesentliche Einschränkung der Jahrzehnte lang aufgebauten Lebensqualität im Wohnpark.

Ironie am Rande: Während sich die SPÖ Alterlaa aufgrund einer Umfrage im Jahr 2023 noch vehement gegen Bestrebungen, den Wohnpark für den Fahrradverkehr zu öffnen, aussprach (vgl. WAZ vom August/September 2023), verordnet uns nun die die im Auftrag der Stadt Wien agierende „urbaninnovation“ einfach nonchalant erheblich verstärkten Autoverkehr im „Park“. Bauchinger, selbst über Jahrzehnte hinweg im Bereich der Sonder-

und Inklusionspädagogik engagiert, betont, dass man bei der Volkspartei grundsätzlich jedwede Förderung und Unterstützung von Menschen mit besonderem Bedarf absolut begrüße. Das Problem liege hier in der geplanten Zu- und Abfahrtssituation durch den Wohnpark, gegen welche die Volkspartei ganz klar Stellung beziehe. „Wir werden uns bei urbaninnovation und in der Bezirksvertretung massiv dafür einsetzen, Alternativplanungen der Zufahrtssituation zu erwirken“, versichert Bauchinger.



Aktuelle Vorhaben der Volkspartei Alterlaa:

- öffentlicher Austausch mit der Grätzpolizei
- Exklusive Führung durch das Wiener Rathaus

Wenn Sie über die Termine informiert werden wollen, schreiben Sie bitte an margit.bauchinger@vp-liesing.at.

Unter dieser Adresse erreichen Sie Bezirksrätin Margit Bauchinger auch für persönliche Anliegen jederzeit. Darüber hinaus sind alle herzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen „Frauen-Treff“ und „türkisches Ohr“ eingeladen.

Kunst und Kultur – außerhalb des Gürtels

Unmittelbar nach dem Ende des 1. Weltkriegs und gleichzeitig dem Ende der fast 1000-jährigen Monarchie begann in Wien eine nunmehr sozialdemokratisch geführte Stadtverwaltung auch mit einer Demokratisierung der Kunstinstitutionen. Bereits 1918 startete man in einem Bereich, in dem man unmittelbar Gestaltungsmöglichkeiten hatte: innerhalb des kommunalen Wohnbaus begann man mit der künstlerischen Bauausstattung.

Kunst am Bau

Nach dem 2. Weltkrieg wurde ab 1948 die Einführung einer Regelung für die künstlerische Ausstattung von Neubauten diskutiert, ein kleiner Prozentsatz der Bausumme sollte für Kunst verwendet werden. Es entstand die so genannte „Kunst am Bau“. Nirgends sonst geht die Kunst so direkt auf die Menschen zu und erreicht damit einen hohen Grad an Verschränkung mit der Gesellschaft, und das jeden Tag und ganz ohne Besuch in einem Museum oder einer Ausstellung.

Kunstsammlung im Wohnpark Alt-Erlaa

Ganz in diesem Sinne entwickelte der Architekt Dr. Harry Glück das Konzept des Galerieraumes Eingangshallen. Die insgesamt 12 Eingangshallen im Wohnpark wurden als Begegnungsort für die „Kunst am Bau“ gewählt. Sie gehören zu den meistfrequentierten Verkehrsflächen und dienen dem Zugang zu den Aufzügen, zu den Post- und Fahrradabstellräumen sowie zur ersten Wohnungsebene. Die einander in Nord-Süd-Ausrichtung gegenüber liegenden zwei Stockwerke hohe Stirnseiten jeder Eingangshalle sind mit je einem großformatigen Gemälde ausgestattet. Jede Eingangshalle wurde von jeweils einem Künstler bzw. einer Künstlerin gestaltet, zeigt also jeweils zwei Werke.

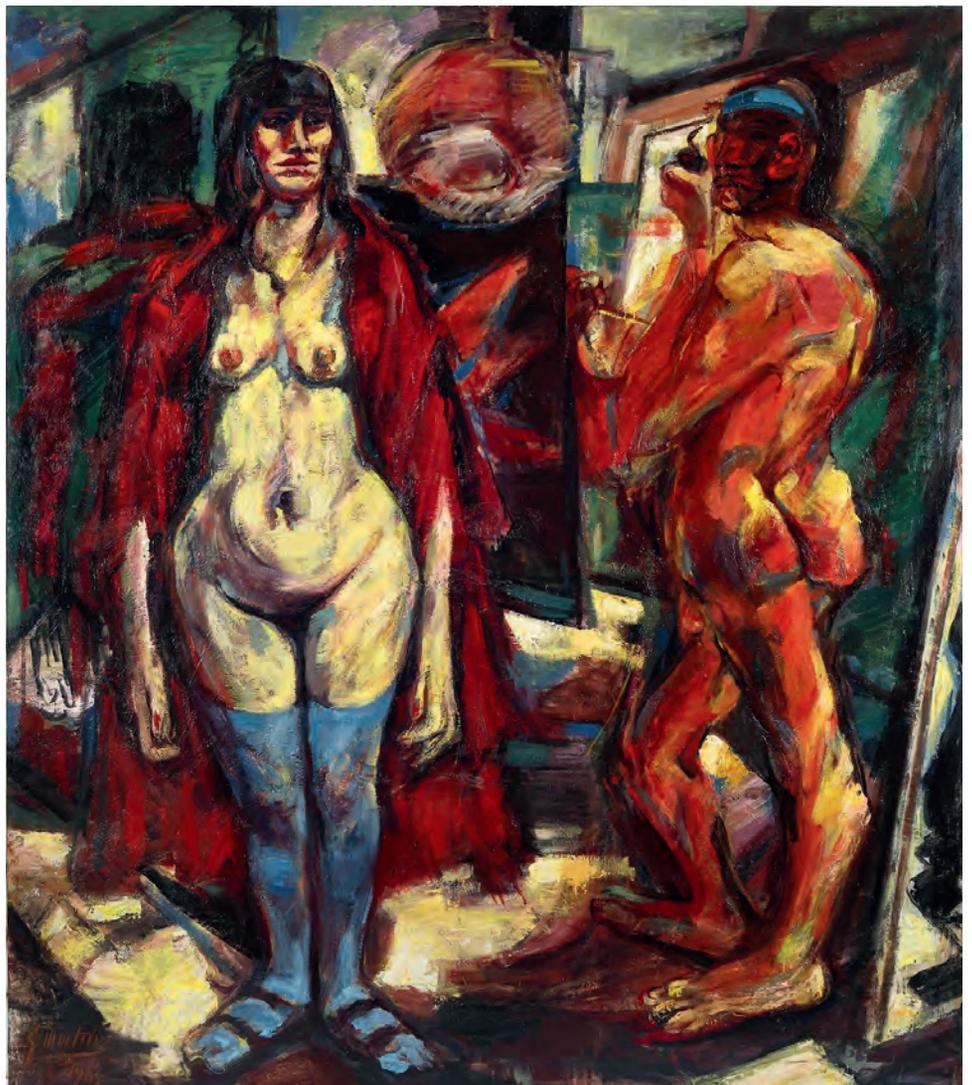
Dr. Harry Glück ist es auch zu verdanken, dass im Block A vier der bedeutendsten realistischen Maler Nachkriegsösterreichs präsent sind: Georg Eisler, Adolf Frohner, Alfred Hrdlička und Fritz Martinz. Keiner von ihnen ist ein Schönfärber, keiner ein Dekorateur.

Bei der Auswahl der Bilder der Blöcke B und C hatten, ganz im Sinne einer Demokratisierung auch im Kulturbereich, die Bewohnerinnen und Bewohner ein Mitspracherecht. Dabei leistete die „Edition Alt-Erlaa“, eine Initiative der Wohnpark-Bewohner Günter Hörst und DI René Prassé, zwei A-Block-Mietern der ersten Stunde, einen entscheidenden Beitrag. Sie präsentierte in ihrer Galerie im Kaufpark Obergeschoß alle von der GESIBA bzw. durch eine Jury vorgeschlagenen KünstlerInnen, aus denen die BewohnerInnen von Block B und Block C je vier für ihren Bauteil wählen konnten; ja, die BewohnerInnen

durften sogar unter den Entwürfen der gewählten KünstlerInnen nochmals definitiv über ihre zukünftigen Eingangshallenbilder abstimmen. Atelierbesuche und Einzelausstellungen der Wohnpark-Künstlerinnen in der Edition Alt-Erlaa brachten Kunst und BewohnerInnen einander näher. Die informativen Kurzeinführungen im Alt-Erlaa Journal zu Leben und Werk der im Laufe von 10 Jahren in der „Edition“ präsentierten KünstlerInnen boten dem Wohnparkpublikum einen generellen Einblick in die zeitgenössische bildende Kunst in Österreich. Nach der feierlichen „Eröffnung“ der C-Block-Bilder im Mai 1988 wurde es stiller um die „Edition“, die ihr materielles Ziel – Ausgestaltung der 1983 eingeweihten Wohnparkkirche – inzwischen bereits erreicht hatte und darüber hinaus auch als Kunstvermittlerin ihrem eigenen didaktischen Anspruch vollauf gerecht wurde.

So kamen bei der Auswahl der Bilder für die Blöcke B und C unterschiedliche Kunstrichtungen zum Zuge. Im Block B sind es Peter Atanasov, Wolfgang Hollegha, Peter Pongratz und Robert Zepel-Sperl, im Block C Karl Korab, Linde Waber, Hans Staudacher und Franz Zadrazil. Für einige von ihnen war es eine einmalige Gelegenheit, Werke solcher Dimensionen zu schaffen.

Insgesamt wurde damit im Wohnpark eine großartige Sammlung herausragender österreichischer lebender Künstler und einer Künstlerin der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts geschaffen.



Fritz Martinz 1924-2002: Monografie mit Werkverzeichnis

Foto: Christian Redtenbacher

Kunst für alle – die neuen Galerien im 23. Bezirk

Die Gemälde sind für alle WohnparkbewohnerInnen frei zugänglich. Gelegentliche öffentliche Führungen durch die „Eingangshallengalerie Wohnpark Alt-Erlaa“ zogen in jüngerer Zeit aber auch interessiertes Publikum von außerhalb an, dabei erstreckte sich „außerhalb“ im Extremfall über Hamburg und Zürich bis nach New York! Vielleicht böte die einzigartige Gemäldesammlung des Wohnparks in Zukunft aber auch den passenden Rahmen für eine neue „Schule des Sehens“, ganz im Sinne des großen österreichischen Malers Oskar Kokoschka.

Kunst für alle muss aber auch frei zugänglich für alle sein. Dazu gibt es auch im 23. Bezirk nun zwei öffentliche Galerien: den KunstSalon 23 im Haus der Begegnung in Liesing, schon seit einigen Jahren überaus überzeugend programmiert, und neuerdings unsere wiedereröffnete Galerie im Kaufpark Alterlaa. Beide werden von den Leiterinnen der Volkshochschule Liesing Mag^a Caroline Eckhart und der Kleinen Galerie Mag^a Barbara Mithlinger gemeinsam geführt, für Professionalität ist also gesorgt.

Im KunstSalon 23 werden überwiegend Werke lebender Künstlerinnen und Künstler ausgestellt. Ich erinnere mich, nicht nur, aber besonders, an die Adolf Frohner-Schülerin Nina Maron, Tochter des leider viel zu früh verstorbenen Musikers Sigi Maron, und an den überaus beeindruckenden Wolfgang Horwath, der erst heuer präsent war. In diesem Zusammenhang sollte man sich auch gleich für den 3. März, 19 Uhr die nächste Vernissage vormerken: WIEN, Stadt der Frauen im KunstSalon 23. Für alle, die noch nie

dabei waren: auch das musikalische Rahmenprogramm ist immer von außerordentlicher Qualität!

In der Kaufpark Galerie präsentieren wir zur Eröffnung Werke aus dem Nachlass von Fritz Martinz anlässlich seines 100. Geburtstages. Im Wohnpark besitzen wir im Block A Stiege 5/6 zwei seiner großartigen Pferdebilder. Fritz Martinz gehört zu den in der Öffentlichkeit weniger bekannten Malern, dabei holte Professor Gütersloh ihn bereits 1949 in die Vereinigung der Wiener Secession und 1950 erhielt er für seine Diplomarbeit den Staatspreis der Akademie, 1953 den Grafikpreis bei der Biennale del Mare, Rimini und viele Auszeichnungen mehr. Voriges Jahr gelang es seiner Tochter Dorothea Martinz gemeinsam mit Angelika Katzelberger eine Monografie mit Werkverzeichnis zu erstellen. Albertina-Direktor Klaus Albrecht Schröder und Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Kunsthistorikerin sowie Günther Holler-Schuster, Kunsthistoriker, Johanneum Graz lieferten dazu weitere Beiträge.

Die Kaufpark Galerie im Obergeschoss des Kaufparks Alterlaa ist jeweils Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei und wer sich weiter über Fritz Martinz informieren möchte, wir haben noch einige Exemplare der Monografie vorrätig. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Wilhelm L. Anděl
Wohnpark Alt-Erlaa

Bezahlte Anzeige



Highlight:
Offenes Rathaus
8. März
Early EVE Clubbing
Eintritt kostenlos!

Wien, wie sie will

Wiener Frauenwoche

3. bis 8. März 2025

Besuche über 100 kostenlose Veranstaltungen und Aktionen für Mädchen und Frauen. Das volle Programm findest du unter wienfrauenwoche.at

Stadt
Wien


wienfrauenwoche.at

+

Umbau Jugendzentrum – Oberflächenverkehr



Wie bereits von der AEAG angekündigt, wird das Gebäude des ehemaligen Jugendzentrums baulich an die bestehenden Volksschulen angeschlossen, um dort Inklusionsklassen unterzubringen.

Dies ermöglicht Kindern, die einen Rollstuhl benötigen, mithilfe eines Fahrtendienstes über die Wohnpark-Oberfläche zur Schule zu gelangen. Die Mehrzahl der Kinder wird jedoch über den bestehenden Eingang in der Arena sowie einen neu geschaffenen Zugang in ihre Klassenräume gelangen.

Der MBR hat aufgrund des zu erwartenden, erhöhten Oberflächenverkehrs Bedenken geäußert und eine Zufahrt über die KP-Garage vorgeschlagen. Leider treten hier erhebliche technische Probleme auf, die eine Umsetzung nicht möglich machen.

Näheres erfahren wir beim nächsten Termin mit der Hausverwaltung, ein Update folgt!

Der Umbau des Gebäudes wird durch die MA 56 durchgeführt, während die AEAG für die Herstellung der neuen Zufahrtswege samt Umkehrschleife verantwortlich ist.

Im Rahmen des Ausbaus unserer Hausverwaltung wird zudem ein barrierefreier Zugang zum A-Block geschaffen.



Nächster Schritt zur E-Mobilität im Wohnpark

Es ist soweit! Im 1. Quartal 2025 wird die Grundinstallation im gesamten Geschoß U1 der Blöcke A, B und C für die E-Mobilität hergestellt.

Damit ist es den Mieter:innen möglich, auf ihrem Garagenplatz eine Wallbox installieren zu lassen. Die Vorgangsweise ist dabei folgende:

1. Ansuchen um Genehmigung der Montage einer Wallbox bei der Hausverwaltung unter Angabe der Wohnadresse und der Nummer des Garagenplatzes.
2. Nach Genehmigung:



Ansuchen bei der WienEnergie bei tanke@wienenergie.at um Installation einer Wallbox mit den entsprechenden Daten.

Daraufhin stellt WienEnergie im Auftrag und auf Kosten des Garagenmieters/der -mieterin die Wallbox und deren Anschluss her. Es entsteht ein Stromliefervertrag zwischen Garagenplatzmieter:innen und WienEnergie unter Einbeziehung der AEAG (diese will/muss wissen, auf welchem Garagenplatz eine Wallbox angebracht ist). Das Mietverhältnis des Garagenplatzes bleibt davon unberührt.

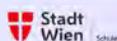
Leider ist es derzeit nicht möglich, die Garagenplätze außerhalb der Blöcke (z.B. in der Kaufparkgarage) in das Ladenetz einzubinden.

Ebenso ist derzeit die gesamte Ebene U2 vom Ausbau des Ladenetzes ausgenommen. Besteht der Bedarf an einer Wallbox in diesen Bereichen, gibt es lediglich die Möglichkeit Plätze zu tauschen. Die Hausverwaltung hält Tausch-Wünsche in Evidenz und schlägt nach Freiwerden eines passenden Platzes den Tausch vor.

Die Arbeitsgruppe Wärme/Energie des MBR arbeitet eng mit der Hausverwaltung zusammen, um eine schnelle und reibungslose Umsetzung der notwendigen Installationen zu gewährleisten. Wenn Sie uns unter wallbox@mbr-alterlaa.at kontaktieren und uns mitteilen, dass Sie die entsprechenden Anträge (Punkte 1 und 2) gestellt haben, können wir Sie über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren.

Liebe Nachbar*innen. Liebe Anrainer*innen.

Wir möchten Sie gerne über den **Umbau des ehemaligen Jugendzentrums im Wohnpark Alterlaa** informieren.



Was wird gebaut?

Am Standort des ehemaligen Jugendzentrums werden **vier Klassen für Sonder- und Inklusivpädagogik (SIP)** inkl. der benötigten Therapieräume untergebracht.

Wie lange dauern die Bauarbeiten?

Die Umbauarbeiten starten im **Jänner 2025**. Mit September 2026 sollen die neuen Klassen den Schüler*innen zur Verfügung stehen.

Womit ist während der Bauarbeiten zu rechnen?

Während der Bauarbeiten kann es zu Lärmbelastigungen kommen. Der Baustellenverkehr wird zwischen Block A und Block B zum Eingang des ehemaligen Jugendzentrums geführt.

Welche Änderungen bedeuten die neuen Klassen für die bestehenden Schulen und den Wohnpark?

Die neuen Klassen haben keinen Einfluss auf den bestehenden Schulbetrieb. Der Zugang zu den neuen Klassen erfolgt über den Eingang des ehemaligen Jugendzentrums neben der Rundturnhalle. Auch Bringdienste und Anlieferungen werden über diesen Weg erfolgen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung unter schulen@urbaninnovation.at

Einladung zum „Digital fitgedacht“: Alles was Sie schon immer über Soziale Medien wissen wollten!

Das Freitag, 14. März 2025 von 14:00 bis 15:00 Uhr
im Seniorenclub fitgedacht A5/03

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir laden Sie herzlich ein zu unserem monatlichen Treffen „Digital fitgedacht“ im gemütlichen Seniorenclub fitgedacht!

Jeden zweiten Freitag im Monat, von 14:00 bis 15:00 Uhr, öffnen wir unsere Türen im Seniorenclub fitgedacht auf A5/03, um gemeinsam die digitale Welt zu erkunden.

Dieses Mal stehen Soziale Medien im Mittelpunkt. Soziale Medien sind digitale Plattformen, die es Menschen ermöglichen, miteinander

zu kommunizieren, Inhalte zu teilen und sich zu vernetzen. Stellen Sie Fragen stellen und räumen Sie Unklarheiten aus!



Kommen Sie vorbei und werden Sie digital fit! Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Kontakt:

Seniorenclub fitgedacht
Wohnpark Alt Erlaa A5/03
Anton-Baumgartner-Straße 44
1230 Wien

E-Mail: SC_fitgedacht@gmx.at
Telefon: 0681/843 35 673
Website: www.seniorenclub-fitgedacht.at
Facebook Seite: facebook.com/fitgedacht
Facebook Gruppe: facebook.com/ae.digitale.senioren

Neue Open Space Öffnungszeiten im Kreativ-Klub –

Jetzt mehr Zeit für deine Kreativität!

Der Gute Nachrichten für alle kreativen Köpfe: Der Kreativ-Klub erweitert seine Open Space Öffnungszeiten! Ab sofort kannst du unsere Räumlichkeiten zu folgenden Zeiten nutzen:

Dienstag – Sonntag:

Vormittags: 8:00 – 12:00 Uhr

Nachmittags/Abends: 14:00 – 21:00 Uhr

Freie Nutzung für Mitglieder – Dein Raum für kreative Ideen!

Jedes Mitglied hat während der Öffnungszeiten die Möglichkeit, den Klub für eigene kreative Projekte zu nutzen. Super praktisch, wenn du zu Hause keinen Platz hast oder nicht die Möglichkeit, mit deinen Kindern verschiedene kreative Techniken auszuprobieren!

Unsere Highlights für dich:

- Spezieller Nähbereich – Perfekt ausgestattet für deine Nähprojekte
- Große Farbauswahl – Textilfarben, Acrylfarben und vieles mehr
- Siebdruck & Embossing – Probiere dich in neuen Techniken aus



- Vielfältige Bastelmöglichkeiten – Entdecke kreative Materialien und Werkzeuge



Auch für Familien mit Kindern ein kreativer Ort!

Kreativität fördert die Entwicklung von Kindern – sie lernen Formen, Farben und Materialien kennen, schulen ihre Motorik und haben vor allem Spaß! Unser Open Space ist der perfekte Ort für kleine und große Künstler.

Mitglied werden – So einfach geht's!

Anmeldung per E-Mail: kreativ@kae.at

Infos unter: www.kreativ.kae.at

Komm vorbei, lass deiner Kreativität freien Lauf und genieße die entspannte Atmosphäre im Kreativ-Klub! Wir freuen uns auf dich!

Fit bis zum Sommer mit dem Fitness-Klub Alterlaa

Der Nächster Besichtigungstermin:

Sonntag, 16. März 2025 um 19:00 Uhr

Anmeldung erforderlich per E-Mail an fitness@kae.at

1. **Zum Besichtigungstermin anmelden:** Damit wir dich und du unseren Klub kennenlernen kannst. Termine findest du auf www.fitness.kae.at.
2. **Hausordnung lesen:** Bring die ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung zum Termin mit oder schick sie per E-Mail. <https://fitness.kae.at/alles-rund-um-die-anmeldung/>

3. **Willkommensinfos erhalten:** Wenn von beiden Seiten aus alles passt und wir deine Einverständniserklärung haben, bekommst du die
 - a. Kontaktdaten der Trainer:innen und die
 - b. Konto-Daten per E-Mail.

4. **Beitrag überweisen.**

5. **Zutrittschip freischalten lassen:** Und los geht's!

6. **Dein Mitgliedsjahr beginnt.**



Wir freuen uns auf dich!

Kontakt: fitness@kae.at

Mit dem Hüpfer in den Wohnpark!

Der Hüpfer, das flexible Angebot der Wiener Linien im östlichen Teil Liesings, erfreut sich allmählich immer größerer Beliebtheit. Kein Wunder, bringt er doch die Fahrgäste in jene Grätzl, die von den „klassischen“ Öffis nicht gut versorgt werden. Auch Alterlaa profitiert davon. Für die Bewohner des Wohnparks gibt es „Haltestellen“ rund um den Wohnpark. Jene in der Erlaaer Schleife erreicht man vom Wohnpark aus aber nur über die stark befahrene und sehr breite Anton Baumgartner-Straße. Die Ampelphase zum sichern Queren erscheint gerade jenen von uns, die schon langsamer unterwegs sind, immer als zu kurz, was unnötig Stress verursacht. In jenen Fällen, wo die Zeit tatsächlich nicht ausreicht, um sicher die andere Straßenseite zu erreichen, sind die Betroffenen auch noch sehr gefährdet! Und bei den Alternativen soll man auch nicht verschweigen, dass gerade ältere Mitmenschen sich oft nicht angstfrei im Öffentlichen Raum bewegen, vor allem dort, wo meist wenig Menschen in der Nähe sind. Alexander Perzinger und Moritz Vallant von PRO 23 haben da einen Verbesserungsvorschlag!

Der Hüpfer soll auch in die Kaufpark-Garage einfahren und so den Wohnpark unmittelbar erreichbar machen! Moritz Vallant, einst selbst im Wohnpark daheim, ortet durch diese Erweiterung mehrfache Vorteile: Die Nutzung des Hüpfers ist einfacher und bequemer, vor allem bei Schlechtwetter. Immerhin wohnen mittlerweile in Alterlaa sehr viele Senioren, die nicht mehr voll mobil sind und sogar auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Für diese Menschen wäre die „Haltestelle Kaufpark“ eine immense Erleichterung! Aber auch Mütter oder Großmütter mit Kinderwagen würden von dieser Möglichkeit profitieren. Alexander Perzinger führt aber noch einen weiteren Pluspunkt ins Treffen, den Kaufpark! Aus seiner Sicht erschließen sich dadurch auch für die Gewerbetreibenden im Kaufpark neue Kundengruppen! „Eine einfachere und bequemere Möglichkeit, einkaufen zu gehen ohne etwaigem Wetter-Unbill ausgeliefert zu sein, gibt es wohl kaum,“ findet der junge PRO 23-Aktivist, der auch für das Bezirksparlament kandidiert und ergänzt: „Und das Ganze vor allem 100% barrierefrei!“ Auch der im Wohnpark angebotene Gymnastik-Kurs für Menschen mit Rollator würde zum Beispiel sein Einzugsgebiet wesentlich erweitern!



PRO
23

**Sicherer, einfacher und bequemer
für alle Bewohner:innen des Wohnparks:**

HÜPFER-HALTESTELLE

IN DER KAUFPARKGARAGE!

Am 27. April:

	PRO	PRO23: Für ein lebenswertes und zukunftsfittes Liesing!	
---	------------	---	--

Ein kleiner Wermutstropfen ist aber beim Hüpfer auch dabei, nämlich das Buchungssystem! Den Hüpfer buchen kann man nur mittels App! „Eigentlich ist es grotesk, dass ausgerechnet ein tolles Angebot für jene Bevölkerungsgruppe, die am wenigsten internet-affin ist, nur mittels App buchbar ist,“ stellen die beiden Jung-Politiker abschließend fest. Sie fänden es als wirklich soziale Leistung, wenn die Mitarbeiter der Kaufpark-Info Jenen beim „Hüpfer-Buchen“ behilflich sind, die selbst dazu nicht in der Lage sind. Ein kleiner Aufwand mit großer Wirkung! Aber vielleicht besinnt man sich bei den Wiener Linien und das tolle Mobilitätsangebot wird durch ein senioren-gerechtes Buchungssystem optimiert!



Jugend für Senioren: Vallant und Perzinger von PRO 23 fordern Optimierung des Hüpfers für Senioren!

POESIE DES ORNAMENTS

Das ist der Ausstellungstitel im Leopold Museums Wien (nur noch bis 09.03.2025)

Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Firma Backhausen über 175 Jahre. Ihre kunsthistorische Bedeutung vor allem bei der Auswahl ihrer Künstler als Entwerfer

der Stoffe und Teppiche. Diese Produkte haben schon bei der Ausstattung der wichtigsten

Ringstraßenbauten in Wien (z.B. Parlament, Staatsoper, Heinrichshof und später bei den weltberühmten Jugendstilbauten wie dem Sanatorium Purkersdorf, dem Cabaret Fledermaus, der Villa Primavesi in Wien Hietzing und vor allem dem Palais Stocletin Brüssel Anwendung gefunden. Die Zusammenarbeit mit den Architekten wie z.B. Otto

Wagner und Josef Hoffmann brachte für Raumgestaltung

in der Baukunst einmalige Innenräume hervor die zu den Begriff des "Gesamtkunstwerkes" ihren Beitrag leisteten.

Viele Beispiele sind mit Originalmöbel veranschaulicht und mit historischen Fotos belegt, damit die vielen Entwurfszeichnungen und Original-Stoffmuster besser für ihre Verwendung zur Geltung kommen. Leider hat dieses "Leuchtturm Unter-



Original Thonet Bank und Backhausen Stoff Design 5147 *), "Vineta" aus 1904 (beides Entwerfer Josef Hoffmann)



nehmen" 2023 endgültig die Tore geschlossen. Seit 2022 steht das Backhausen Archiv unter Denkmalschutz.

Diese unheimlich wertvolle Sammlung wurde dem Leopold Museum zur weiteren Digitalisierung und Beforschung von Frau Dr. Louise Kiesling testamentarisch als Dauerleihgabe anvertraut. Zur Ausstellung ist auch ein umfangreicher Katalog mit über 300 Abb.in Farbe (bis auf die histor. Abb.) erschienen.

R.P

In welchem Land wollen wir leben?



Das Bei der letzten Nationalratswahl haben 71,2 der Österreicher:innen ihre Stimme NICHT der rechtspopulistischen FPÖ gegeben. Seit ein paar Wochen verhandelt nun die ÖVP mit der FPÖ, um eine Regierung unter einem „Volkskanzler“ Herbert Kickl zu bilden.

Ich weiß ja nicht wie es ihnen geht, aber ich will nicht in einem Land leben, in dem Frauenhäuser, die Frauen Schutz vor der Gewalt ihrer Ehemänner bieten, von der Kanzlerpartei als „familienzerstörend“ bezeichnet werden. Und Frauen mittels einer (lächerlich geringen) Prämie wieder zurück hinter den Herd und damit in die finanzielle Abhängigkeit geschickt werden sollen.

Ich will auch nicht in einem Land leben, in dem „Notgesetze“ und „Volksinitiativen“ am gewählten Parlament vorbei unsere Politik bestimmen sollen. In dem – das hat Kickl als Innenminister ja bereits einmal versucht – die Unabhängigkeit unserer Justiz zerstört werden soll. In dem der ORF zerstört werden soll. Man mag ihn kritisieren, aber er ist immer noch der unabhängigen Berichterstattung verpflichtet. In dem die Presseförderung für unabhängige Zeitungen gekappt werden soll.

Einem Land, in dem der – laut FPÖ – „überschießende“ Verhetzungsparagraf, der in der Vergangenheit etliche FPÖ Funktio-

när:innen und ihre Freund:innen bei den Identitären betroffen hat, abgeschafft werden soll.

In dem das Klimaticket so verteuert werden soll, dass es sich viele, die jetzt davon profitiert haben, nicht mehr leisten können. In dem der Umstieg auf erneuerbare Energien gestoppt werden soll, damit die Freunde der FPÖ in Russland mit ihren Gaslieferungen wieder gut an uns verdienen werden. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass uns der Gas-Liefervertrag mit der Gazprom der letzten Türkis-Blauen Koalition die exorbitant hohe Abhängigkeit von russischem Gas und die damit einhergehende Preisexplosion bescherte.

Ich will auch nicht in einem Land leben, in dem zukunftsvergessenen Klimaschutzmaßnahmen wie der Klimabonus abgeschafft werden sollen. Was vor allem zu einer zusätzlichen Belastung für die nicht einkommensstarken Haushalte führen wird. Insgesamt sind laut den vorliegenden Budgetplänen Einsparungen bei Klimaförderungen von 20% geplant.

Diese schaden nicht nur dem Klima, sondern auch der Wirtschaft. Uns interessiert – in welchem Land wollen sie leben? Wir freuen uns über Ihre E-Mail an renate.vodnek@gruene.at oder elke.schlitz@gruene.at.

Elke Schlitz,
Klubobfrau der Grünen Liesing
Renate Vodnek,
stv. Klubobfrau der Grünen





Das Budgetloch – und dessen Sanierung

In der Kurz/Strache-Ära wurde uns von ÖVP und FPÖ eine Patienten-Milliarde versprochen, die es dann aber nicht gab. Jetzt sollen die Pensionistinnen und Pensionisten das Budgetloch mit höheren Krankenversicherungsbeiträgen stopfen. Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen

Seniorenbundes (ÖVP) sagt sinngemäß, dass diese Vorgangsweise durchaus verständlich ist, weil ja alle einen Beitrag zur Budgetsanierung zu leisten haben. Es dürfte ihr allerdings entgangen sein, dass doch nicht alle einen Beitrag dazu leisten, wie beispielsweise die Banken, die Großunternehmer, Energiekonzerne und die Superreichen. Sie bleiben von der Budgetsanierung unangetastet. Die Frage, wer dieses enorme Budgetdefizit verursacht hat, beantwortet sie nicht. Laut Medienberichten sollen die Beiträge der Pensionistinnen und Pensionisten auf sechs Prozent angehoben werden. Aktuell zahlen Pensionistinnen und Pensionisten

5,1 Prozent an Krankenversicherungsbeiträgen, Arbeiter und Arbeiterinnen (entschuldigen Sie mein Gender, ich kann es mir nicht abgewöhnen und hoffe, dass ich deshalb nicht auf die Fahndungsliste der FPÖ komme, weil ich nicht in deren Interessen handle) sowie Frauen und Männer im Angestelltenverhältnis zahlen 3,87 Prozent. Das soll jetzt aber nicht heißen, dass die Beiträge der arbeitenden Bevölkerung erhöht werden sollen. Ganz im Gegenteil: die Profiteure der letzten Jahre sollten jetzt zur Kasse gebeten werden!

Und dann kommen wir zur FPÖ, allgemein bezeichnet als die Partei für „den kleinen Mann“ (und ergänzend dazu „die kleine Frau“). Pensionisten und Pensionistinnen, unter Umständen mit Mindestpensionen, zählen offensichtlich nicht zu diesem Personenkreis. Bei der letzten Nationalratswahl haben von den wahlberechtigten Personen in Alterlaa 21,88% ÖVP und 23,86% FPÖ gewählt. Schön langsam sollte auch diesen Menschen bewusstwerden, dass sie mit ihrer Wahl gegen die Durchsetzung ihrer eigenen Interessen gestimmt haben und zudem die demokratischen Prinzipien unseres Landes in Gefahr gebracht haben. Denn der Zugriff auf die Pensionszahlungen war erst der Anfang!

Kurt Danek



Plötzlich Wahlen

Die Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen finden schon am Sonntag, dem 27. April 2025 statt. Auch meine Freunde und ich werden uns als „PRO“ – Pro 23 für ein lebenswertes und zukunftsfittes Liesing der Wahl stellen. Bei der letzten Wahl haben wir ein Mandat errungen und das zweite knapp verfehlt. Diesmal wollen wir zumindest dieses zweite

Mandat jedenfalls auch erhalten. Wir sind überzeugt, in der auslaufenden Legislaturperiode gute Arbeit geleistet zu haben und viele Vorschläge gebracht zu haben, die auch umgesetzt wurden und so wieder einige Schritte auf dem Weg zum Ziel, einem lebenswerten und zukunftsfittem Liesing, gemacht wurden. Unter www.PRO23.wien finden Sie einen Querschnitt über erfolgreiche, aber auch nicht erfolgreiche Vorschläge. Doch wir wollen weiterhin mit voller Kraft für unser aller Lebensqualität aktiv sein! Auch Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Ideen und Vorschläge einzubringen oder auch aus Ihrer Sicht vorhandene Defizite auf zu zeigen. Teilen Sie uns diese bitte unter anregungen@pro23.wien mit.

Warum „PRO2 wählen?

Hier einige Gründe aus meiner Sicht: Schon der Name ist Teil des Programms, denn wir sind „FÜR“ also „PRO“ und nicht „GEGEN“ also „ANTI“. Das alleine unterscheidet uns von anderen Parteien, bei denen die eigenen Interessen bzw. irgendwelcher Lobby's und der Kampf gegen politische Gegner im Focus steht. Das Interesse an den Menschen wird nur im Wahlkampf vorgegaukelt und „Wahlversprechen sind zum Brechen!“, wobei beide Interpretations-Möglichkeiten zutreffen. Wir von PRO 23 sind hingegen eine Gruppe von Menschen aller Altersgruppen

und Berufe, die eines eint, nämlich der Wunsch einer positiven Entwicklung Liesings, also PRO Lebensqualität! Manche sind fix dabei, andere projekt-bezogen, wobei die ideologische Einstellung keine Rolle spielt, solange sie sich innerhalb der Normen unserer Gesellschaft und Verfassung bewegt. Unsere Ideologie heißt schlicht und einfach „Lebenswertes Liesing“!

Kompetenzen

Wir sind uns auch klar, wo die Zuständigkeit der Bezirksvertretung liegt und welche Möglichkeiten die Stadtverfassung den Bezirksräten einräumt. Aus unserer Sicht übrigens viel zu wenig! Ein Beispiel: Bei der Anzahl der Polizisten, der Wachzimmer, den Schwerpunkten der Einsätze, etc. hat „der Bezirk“ kein Mitspracherecht! Er kann nur Wünsche deponieren. Jeder Bezirks-Politiker, der den Eindruck vermitteln möchte, dass dieses Thema vom „Bezirk“ gestaltet werden kann, versucht nur davon abzulenken, dass es Minister seiner eigenen Partei sind oder waren, die dafür verantwortlich zeichnen. Sehr wohl kann „der Bezirk“ aber im Bereich der Sozial-Arbeit gestalten und entscheiden, also z.B. beim Street-Working, bei manchen Sozial-Einrichtungen oder auch beim „Jugend-Parlament“. Gerade das Engagement für die Jugend ist erfreulicherweise in Liesing sehr hoch, da wird viel Geld in die Hand genommen. Fazit: Sicherheit ist für viele ein sehr wichtiges Thema, aber die Zuständigkeit liegt zum größten Teil nicht beim „Bezirk“. Seien Sie daher kritisch, wenn Bezirkspolitiker Themen ansprechen, die außerhalb der Kompetenz der Bezirksräte liegen. Das hat üblicherweise nur den Zweck, den politischen Gegner „anzuputzen“ und schlecht zu reden, es sei denn, der Betreffende kennt die Zuständigkeiten der Bezirksvertretung gar nicht, was es auch geben soll.

Ich wünsche Ihnen einen erfreulichen Weg in den Liesinger Frühling,

*Ihr Alt-Bezirksrat Ernst Paleta
www.PRO23.wien*

WFC-Podium, ein Kleinod des Wohnparks

So wie bereits in den vergangenen Jahren, zeigt unser WFC-Podium im Frühjahr wieder ein tolles Programm.

Nutzen Sie die Möglichkeit, fast zu Hause, Künstler hautnah und persönlich kennen zu lernen.

Folgendes Programm wurde für Sie zusammengestellt:

Mo 17.02 19 30 **Gerhard Walter** „Auf mich war ich nicht vorbereitet“.

Di 04.03 19 30 **Flo & Wisch** „Hörensagen“

Di 18.03 19 30 **Martin Kosch** „Bauchfleck ins Fettnäpfchen“

Di 08.04 19 30 **Mike Supancic** „Zurück aus der Zukunft“

Di 27.05 19 30 **Jürgen Wegscheider** „Karl Valentin Abend“

Karten gibt es unter www.wfc-alterlaa.at oder per Mail unter office@wfc-alterlaa.at bzw. telefonisch unter 0664 45 30 588.

Jeden Dienstag ab 18 30 hat der WFC geöffnet und in gemütlicher Atmosphäre verbringen wir unsere Clubabende. Sie sind herzlichst eingeladen, uns zu besuchen.

Dkfm. Franz Schuller



Evang. Pfarrgemeinde Hetzendorf-Erlaa

Pfarrgemeinde Hetzendorf: Biedermannsgasse 13, 1120 Wien
Evang. Predigtstelle (Wohnpark Alt-Erlaa):
Anton-Baumgartner-Straße 44/A8/03, 1230 Wien
Bürozeiten (Biedermann.): Di., Mi., Fr.: 08.00-12.00 Uhr
Tel. 0699 188 777 68, Email: pg.hetzendorf@evang.at

Gottesdienste & Veranstaltungen
Evang. Predigtstelle
(Wohnpark Alt-Erlaa A8/03) (AE)

*DIE ONLINE-TERMINDE FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE

Gottesdienste & Veranstaltungen
Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Hetzendorf (HD)
(Biedermannsgasse 13)

Kaffeeplauscher!

AE: So. 16.03. 19.00 Uhr **STILLE-OASE-GOTTESDIENST**

HD: So. 02.03. 09.30 Uhr **GOTTESDIENST**
So. 16.03. 09.30 Uhr **GOTTESDIENST**
Fr. 21.03. 15.00 Uhr **KAFFEEPLAUSCHERL**
So. 23.03. 18.00 Uhr **IAIZÉ-GOTTESDIENST**
So. 30.03. 09.30 Uhr **GOTTESDIENST**

Finden Sie uns jetzt auch auf Facebook:
Evangelische Pfarrgemeinde Wien-Hetzendorf

Kalender der r. k. Gemeinde Alterlaa



HL. Messen: Sonn- und Feiertag 10:00,
Samstag 19:00, Mittwoch 19:00
Rosenkranz: Samstag 18:20

März 2025

4. 3.	14:00	Plauderbankerl vor der Kirche
4., 11., 18., 25. 3.	16:00	Tanzkreis
4., 18. 3.	16:30	Jungschar
5. 3. Aschermittwoch	16:00	Kinderaschenkreuz
	19:00	Aschermittwochliturgie
6., 13., 20., 27. 3.	10:30	LIMA (Lebensqualität im Alter)
6., 20. 3.	19:00	Luzerner und Abendlob
6., 13., 20., 27. 3.	19:00	Exerziten im Alltag
7., 14., 21., 28. 3.	19:00	Kreuzweg
8. 3.z	10:00	Dekanatseinkehrtag
9., 23. 3.	10:00	KiKi (Kinderkirche)
9., 16., 23., 30. 3.	19:00	Vesper
10. 3.	18:30	KMB (Kath. Männerbewegung) – Abend des Gebetes (Kirche Maria am Gestade)
10. 3.	19:00	KFB (Kath. Frauenbewegung) – Frauenrunde 2
11., 25. 3.	10:00	KFB-Treffpunkt
11., 25. 3.	16:30	JuMus (Junge Musiker)
13. 3.	19:00	Eucharistische Anbetung
15. 3.	15:00	Seniorenachmittag – Treffen Reifer Erwachsener
16. 3.	11:00	(nach der 10:00 Uhr Messe) Fastensuppenessen
19. 3.	18:00	Young Spirit
19. 3.	19:00	Sprechen Sie biblisch?
21. / 22. 3.	19:00	(bis 22. 3., 19:00) Gebetsnacht – 24 Stunden für den Herrn
23. 3.	10:00	Messe für Erstkommunionkinder mit Familie
24. 3.	19:00	KMB-Abend
27. 3.	15:00	Geburtstagsmesse (nicht nur) für März-Geborene 60

April 2025

1. 4.	14:00	Plauderbankerl vor der Kirche
1. 4.	16:00	Tanzkreis
1. 4.	16:30	Jungschar
3. 4.	10:30	LIMA
3. 4.	19:00	Exerziten im Alltag
4. 4.	19:00	Kreuzweg
6. 4.	19:00	Vesper
8. 4.	16:00	Tanzkreis
8. 4.	16:30	JuMus

Blutspenden rettet Leben

Derzeit spendet lediglich 3,56 Prozent der Bevölkerung im spendefähigen Alter Blut. Viele Menschen wissen nicht, wie wichtig Blutspenden ist. Dabei zählt Blut im Notfall zu den wichtigsten Medikamenten und rettet Leben – zum Beispiel bei Operationen, Geburten oder schweren Erkrankungen.



Nächster Termin in Alterlaa:
Sa. 29. März 2025
von 9:30 bis 12:00 und
13:00 bis 16:00 Uhr



GRG 23, Festsaal, nach Haupteingang rechts
Anton-Baumgartner-Straße 123

AEAG

FÜR DAS LEBEN IN DER STADT IST DIE WOHNUNG IHR KULTURGUT



FAIRliving



GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT WOHNPARK ALT-ERLAA,
A-1010 Wien, Eblinggasse 8-10, Telefon: 01-534-77-0, www.gesiba.at